

Parhamer-Zitierregeln (Deutsche Tradition)¹

1. Kurzform (Quellenangaben in den Fußnoten)

Hierbei hast du zwei Varianten. Entscheide dich für eine Variante und vermische die Varianten nicht.

Autor, Kurztitel, Seite(n)

Bsp.: ¹Goethe, Faust I, S. 3-4.

Autor, Erscheinungsjahr, Seite(n)

Bsp.: ¹Goethe, 1986, S. 3-4.

- Jede Quellenangabe, ob in der Fußnote oder im Literaturverzeichnis, endet mit einem Punkt.
- Mit **Erscheinungsjahr** ist nicht das Jahr der ersten Veröffentlichung (Erstausgabe) gemeint, sondern das Jahr, in dem das Buch, das du in Händen hältst erschienen ist!
- Haben gleich mehrere Werke eines Autors dasselbe Erscheinungsjahr, so werden sie in alphabetischer Reihenfolge mit Buchstaben unterschieden. (Goethe, 1986a, S. 3-4.)
- Mehrere Autor/innen werden durch einen Strichpunkt getrennt. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge genannt.

Bsp.: ¹Goethe; Schiller, Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller, S. 5-9.

2. Langform (Quellenangaben im Literaturverzeichnis)

Wichtige Hinweise:

- Literaturangaben im Literaturverzeichnis können in unterschiedliche Abschnitte geteilt werden, sofern dies notwendig ist. (Primärliteratur, Sekundärliteratur, Internetquellen, usw.)
- Quellenangaben werden immer alphabetisch geordnet. Daher gibt man auch den Familiennamen des/der Autor/in bzw. Herausgeber/in zuerst an. Nach einem Beistrich folgt der Vorname.

2.1. Selbstständig erschienene Werke (Monographien)

Info: Monographien sind (wissenschaftliche) Werke, die i.d.R. von einem Autor verfasst wurden.

Autor oder Herausgeber: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Bsp.: Brenner, Gerd (Hrg.): Fundgrube Deutsch. 2. Aufl. Berlin: Scriptor, 2007.

- Wenn das zitierte Werk einen Herausgeber hat, so muss dieser durch das nachgestellte **(Hrg.)** gekennzeichnet werden.
- Mehrere Autor/innen bzw. Herausgeber/innen werden in alphabetischer Reihenfolge und mit einem Strichpunkt getrennt angegeben. Das Geschlecht der AutorInnen/HerausgeberInnen ist hinsichtlich der Reihenfolge irrelevant.

Bsp.: ¹Goethe, Johann Wolfgang von; Schiller: Friedrich: Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller. 4. Aufl. Stuttgart: Cotta 1881.

- Auflagen können, sofern in Neuaufgaben keine Veränderungen vorgenommen wurden, was immer im Buch vermerkt ist, durch eine Hochzahl vor dem Jahr ausgedrückt werden.

Bsp.: Brenner, Gerd (Hrg.): Fundgrube Deutsch. Berlin: Scriptor, ²2007.

- Auflagen können zudem verändert (veränd.), neu durchgesehen (neu durchges.), erweitert (erw.), verbessert (verb.), gekürzt (gek.) und korrigiert (korr.) werden. Dies muss auch angegeben werden.

Bsp.: ... 2. neu durchges. u. erw. Aufl. Berlin: S Scriptor, 2007.

- Sind in einem Werk mehrere Autor/innen, Herausgeber/innen, Orte, etc. zu finden, so werden maximal zwei angegeben. Man gibt durch die Kurzform in Klammer „(u.a.)“ (= und andere) an, dass es weitere Orte, Autor/innen, Herausgeber/innen, etc. gibt.
- Findet sich im zitierten Buch keine Angabe über Auflage, Verlagsort oder Jahr (was nur in seltenen Ausnahmefällen vorkommt), so wird dies durch folgende Abkürzungen vermerkt:

o.Aufl.	Ohne Auflage
---------	--------------

¹ Hierbei handelt es sich um Zusammenfassungen und Ergänzungen der in den Quellen angegebenen Dokumente. Das Parhamer-Zitierschema beruht auf den Empfehlungen der auf der vom BMUKK betreuten Service-Seite www.ahs-vwa.at.

o.O.	Ohne Verlagsort
o.J.	Ohne Jahr

Bsp.: Brenner, Gerd (Hrg.): *Fundgrube Deutsch*. o.O.: Scriptor, 2007

2.2. Unselbstständig erschienene Werke (Aufsätze/Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften, Fachbüchern, etc.)

Unter „unselbstständig“ erschienenen Werken versteht man Beiträge eines Autors/einer Autorin (Fachaufsätze, literarische Texte, Beiträge, Essays, etc.), die gemeinsam mit anderen Arbeiten (auch anderer Autor/innen) erschienen sind.

2.2.1. Sammelbände/Fachbücher

Autor(in): (Aufsatz-)Titel. Untertitel. In: Herausgeber: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr, S. Seitenangabe.

Bsp.: Hermann, Judith: *Zigaretten*. In: Kopfermann, Thomas (Hrg.): *Erfahrene Erfindungen. Deutschsprachige Kurzgeschichten seit 1989*. Leipzig, Stuttgart (u.a.): Klett, 2010, S.56-59.

2.2.2. (Fach-)Zeitschriften

Autor(in): (Aufsatz-)Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift. Erscheinungsjahr, Jahrgang, Heftnummer, S. Seitenangabe.

Bsp.: Mudrak, Andreas: *Christa Wolfs „Medea.Stimmen“*. In: *Deutschunterricht*. 2009, 62.Jg., H.6., S.38-44.

3. Reihen.

Reihen“ werden von Verlagen herausgegeben. Eine bekannte Reihe sind beispielsweise die „Reclamhefte“. Der Reclam-Verlag gibt eine Reihe von großen Werken der Literatur in billigen, (zumeist gelben) Ausgaben heraus und nennt diese Reihe „Reclam Universalbibliothek“ - kurz „rub“. Jedes „Reclamheft“ hat auch eine Nummer, die Bandnummer. Goethes Tragödie „Faust“ hat die Bandnummer 1.

Solche Reihen gibt es auch von wissenschaftlichen u. anderen Verlagen. Meist findet sich am Buchrücken eine Nummer (=Band) und/oder auf einer der ersten **linken** Seiten der Name der Reihe, eventuell auch die Bandnummer.

3.1. selbstständig erschienenenes Werk

Autor(in): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr (Reihentitel, Band).

Bsp.: Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust. Der Tragödie erster Teil. neu durchges. Aufl.* Stuttgart: Reclam, 1986 (rub, 1), S. 1.

3.2. unselbstständig erschienenenes Werk

Autor(in): (Aufsatz-)Titel. Untertitel. In: Herausgeber: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr (Reihentitel, Band), S. Seitenangabe.

Bsp.: Kaschnitz, Marie Luise: *Lange Schatten*. In: Karst, Theodor (Hrg.): *Geschichten vom Erwachsenwerden. Arbeitstexte für den Unterricht*. 1. Aufl. Stuttgart: Reclam, 1987 (rub, 9598), S. 21-28.

4. Hochschulschriften

Hochschulschriften (Bachelor-, Master-, Magister-, Diplomarbeiten, Dissertationen) sind akademische Abschlussarbeiten, die an Universitäten geschrieben und „veröffentlicht“ werden. Sie sind in den dortigen Bibliotheken zugänglich und oft auch entlehnbar. Einige Hochschulen verfügen auch über „Hochschulschriftenserver“. Dort kann man sich diese Arbeiten auch herunterladen oder online lesen².

Autor(in): Titel. Untertitel. Art der Hochschulschrift. Universität. Jahr.

Bsp.: Kronberger, Karina Susanne: Einführung in die Geschichte der Gaunerzinken. Die Entwicklung einer Geheimschrift. Diplomarbeit. Univ. Wien. 2003.

5. Internetquellen, Filme, Musik.

5.1. Internetquellen

5.1.1. PDF-Dokumente

Das Internet ist eine wichtige Quelle. Achte stets auf die Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit der Seite. Besonders in naturwissenschaftlichen Bereichen werden viele wissenschaftliche Aufsätze („Papers“) als PDF veröffentlicht.

**Autor(in): Titel. Untertitel. Erscheinungsort. Erscheinungsdatum. Als Download:
Angabe URL (Zugegriffen: Zugriffsdatum)**

*Bsp.: Inst. f. Deutsche Philologie/Univ. Wien (Hrg.): Hinweise zur Form der wissenschaftlichen Arbeit. 20.5.2013. Als Download:
http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Leitfaden_Mai_2013_Wien.pdf.
(Zugegriffen: 12.7.2013)*

5.1.2. Website

**Autor(in): Titel. Untertitel. (Veröffentlichungsdatum.) URL: Angabe URL (Zugegriffen:
Zugriffsdatum)**

*Ernst, Peter; Klingeböck, Ursula: Das Zitat in der germanistischen Arbeit. URL:
<http://homepage.univie.ac.at/peter.ernst/Service/Zitieren.html> (Zugegriffen: 12.7.2013)*

5.2. Filme, Musik und sonstige Formate.

**Beteiligte Person (Funktion): Titel/ Betreff (Film, Mail, Brief, DVD, ...). Auflage.
Verlagsort: Verlag, Erscheinungsjahr. (Reihe, Band)**

*Bsp.: Pölsler, Julian Roman (Regie): Die Wand. Nach dem Weltbestseller von Marlen Haushofer.
Berlin: Arthaus 2013.*

Bsp.: Hader, Josef: Hader im Keller. CD 1. Wien: Geco, 2000 (Best of Kabarett).

- Bei einigen Dokumenten können bestimmte Angaben nicht gemacht werden. So haben Mails in der Regel keine Auflage und
- Manchmal muss man (besonders bei CDs) einige Informationen (z.B. über die Verlagshomepage) nachrecherchieren.
- Bei Filmen werden i.d.R. die Regisseure anstelle von Autoren genannt.
- Bei Musikalben, Kabarett-Programmen, Hörspielen usw. werden die Künstler als Autoren genannt. Daher ist keine weitere Bezeichnung der Funktion nötig.

² Ein Beispiel wäre der Hochschulschriften-Server der Universität Wien: <http://othes.univie.ac.at/>.

6. Quellen:

Donhauser, Gerhard/ Jaretz, Thomas: Vorwissenschaftliche Arbeit. 1. Aufl., Wien: ÖBV 2012.

Ernst, Peter; Klungenböck, Ursula (u.a.): Das Zitat in der germanistischen Arbeit. Als Download:
http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Methoden_I/Philologische_Konvent_NEU.pdf (Zugegriffen: 20.7. 2013)

Hafner, Karl (BMUKK) (Hrg.): Literaturverzeichnis: grundsätzliche Überlegungen. 30.11.2012. URL:
http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/31/mod_data/content/1166/VWA-Literaturverzeichnis.pdf (Zugegriffen: 12.7.2013)

Hafner, Karl (BMUKK) (Hrg.): Literaturverzeichnis: praktische Hinweise. 30.11.2012. URL: http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/31/mod_data/content/1234/VWA-Literaturverzeichnis-quer.pdf (Zugegriffen: 12.7.2013)

Hafner, Karl (BMUKK) (Hrg.): Richtig zitieren. 30.11.2012. URL: http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/31/mod_data/content/263/02-VWA-Richtig-zitieren.pdf (Zugegriffen: 12.7.2013)

Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. 1. Aufl., Wien: Dornier, 2011.

Inst. f.Deutsche Philologie/Univ.Wien (Hrg.): Hinweise zur Form der wissenschaftlichen Arbeit. 20.5.2013. Als Download:
http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Leitfaden_Mai_2013_Wien.pdf.
(Zugegriffen: 12.7.2013)

Rathmayr, Jürgen; Zillner, Friederike: schreib.arbeit. Wissenschaftliches Arbeiten im schulischen Umfeld.
Wels: edition.BuchZeit, 2009.